

Beschluss des 118. Landesparteitages der FDP Hamburg vom 1./2. April 2023

Bewohnerparkzonen und Quartiersgaragen

In den letzten Jahren wurden in Hamburg fortlaufend neue Bewohnerparkzonen ausgewiesen. Nach dem derzeitigen Stand sind es über fünfzig in verschiedenen, insbesondere innerstädtischen Quartieren. Derzeit sind fünf weitere im Bezirk Hamburg-Mitte geplant. Zweck dieser Regelungen ist es, für die Bewohner der betroffenen Gebiete über entsprechende behördliche Genehmigungen, bzw. Parkraumbewirtschaftung, wohnortnah Parkmöglichkeiten im öffentlichen Raum zu schaffen. Ein Anspruch auf einen festen Parkplatz ist damit nicht verbunden. Besucher können über Besuchergenehmigungen oder nach Entrichtung von drei Euro/Std. Parkgebühren ebenfalls ihre Fahrzeuge in den Bewohnerparkzonen abstellen. Die Gebühren für die Parkausweise stiegen für privat genutzte Fahrzeuge Anfang 2022 auf jährlich 65 Euro. Für gewerblich genutzte Fahrzeuge müssen aufwendige Ausnahmegenehmigungen beantragt werden, die häufig nicht bewilligt werden.

Durch die Ausweisung immer neuer Zonen des Bewohnerparkens auch in Mischgebieten hat die Stadt zuletzt substanzielle Einnahmen erzielen können. Im Jahr 2022 hat Hamburg 5,3 Millionen Euro mit der Ausstellung von Bewohnerparkausweisen eingenommen. Fast 1,6 Millionen Euro kamen durch Besucherparkausweise hinzu. Diese Mittel fließen in den Hamburger Haushalt.

Parallel zu dieser Entwicklung werden auch in den Bewohnerparkzonen weiterhin durch diverse Maßnahmen Parkplätze vernichtet, sei es durch die Ausgestaltung von Straßen als Wohngebiet-30-Zonen mit entsprechenden Einschränkungen im Straßenraum oder durch Schaffung bzw. Aufwertung von Radwegen im Straßenraum. Wesentliche Bestandteile der neuen Radverkehrsstrategie sind größere Regelbreiten für Radwege und eine verstärkte bauliche Trennung des Radverkehrs vom motorisierten Verkehr.

Bis 2013 sah die Hamburger Bauordnung eine Pflicht zur Erstellung von Parkmöglichkeiten in Höhe von 0,2 Stellplätzen pro Wohneinheit auf privatem Grund im Rahmen von Baugenehmigungen für den Geschosswohnungsbau vor. Es bestand aber auch die Möglichkeit die vorgeschriebenen Stellplätze durch Zahlung eines Ausgleichsbetrags abzugelten. Diese Mittel wurden von der Stadt als Sondervermögen erfasst und standen für die Anlage von Parkplätzen an anderer Stelle und zur Finanzierungshilfe beim Bau von Quartiersgaragen zweckgebunden zur Verfügung. Seit Abschaffung der Stellplatzpflicht steht diese Finanzierung nicht mehr zur Verfügung.

Wir Freie Demokraten lehnen das Anwohnerparken in Mischgebieten als einseitige Privilegierung von Bewohnern gegenüber Beschäftigten, Besuchern, Handwerkern und Kunden grundsätzlich ab, da dies der Lebenswirklichkeit einer Großstadt nicht gerecht wird.

Vor dem Hintergrund der aufgezeigten Entwicklung von Bewohnerparkzonen und der Tatsache, dass aus den konstanten Anmeldezahlen privat genutzter PKWs geschlossen werden kann, dass viele Hamburgerinnen und Hamburger weiterhin mit einem eigenen PKW unabhängig und mobil bleiben wollen, möge der Landesparteitag beschließen:

1. Die FDP Hamburg lehnt die Ausweisung weiterer Bewohnerparkzonen in Hamburg ab. Bestehende Bewohnerparkzonen und andere Zonen der Parkraumbewirtschaftung sollen geprüft werden und nach Möglichkeit abgeschafft werden. Wo Parkraumbewirtschaftung notwendig ist (Hafen, Innenstadt etc.) sollen die Gebiete nach den Forderungen des Beschlusses „Bewohnerparken nach Hamburger Modell sofort stoppen – Gleichheitsgrundsatz muss gelten“ des 117. Landesparteitags gestaltet werden.
2. Die FDP Hamburg fordert, dass so lange Bewohnerparkzonen bestehen, im Gegenwert der Einnahmen aus den Bewohnerparkzonen ein separates Vermögen zur Errichtung von Quartiersgaragen und Park and Ride Möglichkeiten eingerichtet wird. Dieses Vermögen darf nicht für andere Maßnahmen zweckentfremdet werden dürfen.
3. Der Landesvorstand, die FDP-Abgeordneten in der Hamburgischen Bürgerschaft und die Bezirksfraktionen werden gebeten, sich in geeignetem Maße für die Durchsetzung der formulierten Ziele einzusetzen.